

**Ausschau:**  
Kugel früh 7 Uhr.  
**Postkarte**  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Gon-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Kugel in diese Blätter  
werden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Umsatz:**  
17000 Exemplare.

**Abozement:**  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ver-  
ferung in's Dom.  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährl. 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Postkartenpreise:**  
Für den Raum eines  
gehaltenen Beiles:  
1 Rgt. Unter „Ring“  
landt“ bis Beile  
- 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Brand und Eigentum der Herausgeber: Tiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. Juni.

Der berzeitige Assistent des Montirungsbetriebs, Major Müde, ist zum Director derselben ernannt worden.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des „Dr. J.“ haben in städtischen Wahlbezirken bei der Landtagswahl die meisten Stimmen erhalten: Bürgermeister Haberkorn in Zittau, Staatsanwalt Petri in Bautzen, Adv. Krebschmar in Großenhain, Adv. Schreit in Pirna, Fabrikant Lange in Glashütte, Stadtrath Sachse in Freiberg, Bürgermeister Dietel in Wurzen, Bürgermeister Schreiber in Strehla, Handelskammer-Sekretär Dr. Gensel in Leipzig, Fabrikbesitzer Krüger in Freiberg, Bürgermeister Heinrich in Borna, Director Dr. Hahn in Burgstädt, Kaufmann Venzig in Meerane, Stadtrath Uhle in Glauchau, Adv. Temper in Werda, Stadtrath Dr. Windfuß in Dresden, Stadtrath Staus in Glauchau, Oberlehrer Dr. Schubert in Annaberg, Adv. Mannsfeld in Schwarzenberg, Kaufmann Ploß in Reichenbach, Adv. Körner in Lengenfeld, Stadtvorsteher Klemm in Plauen, Adv. Shanck in Delitzsch. — Auf dem platten Lande: Appreteur Israel in Cibau, Friedensrichter Barth in Radebeul, Handelskammer-Sekretär Dr. Henrich in Dresden, Dr. Heine in Plagwitz, Adv. Ludwig in Chemnitz, Gemeindesvorstand Jungnickel in Limbach, Amtshauptmann v. Könneritz auf Erdmannsdorf, Mühlendesitzer Schulze in Meinerndorf, Amtshauptmann Barth in Stein.

Wenn bereinst Bischof Benno die Meissner Gegend mit ihrem idyllischen Charakter als eine der herrlichsten des Landes pries und sie so mancher italienischen Landschaft gleichstellte, so bietet jetzt die neue Eisenbahn durch das reizend gelegene Triebischtal bis über Nossen hinaus dem Freunde der Natur willkommene Gelegenheit, sich dieses Anblicks zu erfreuen. Ein Punkt aber ist es, der nicht nur dem Alterthumsforscher, sondern auch jedem Patrioten von Bedeutung erscheinen muss. Dies ist offenbar Alt-Zelle, jener denkwürdige, äußerst romantisch gelegene Ort, eine Viertelstunde hinter Nossen. Hier stehen wir vor einem Heiligtum der sächsischen Geschichte, den ehrwürdigen Ruinen des 1545 säkularisierten Klosters, welches Markgraf Otto der Reiche im Jahre 1162 gestiftet und zugleich zu seinem Grablege bestimmt hatte. Die Gelehrsamkeit seiner Mitglieder, sowie deren Mildthätigkeit und Hospitalität war allgemein anerkannt, und so kam es, dass um das Jahr 1500 in einem Zeitraum von drei Jahren nicht weniger als 20,000 Reisende zu Fuß und 14,000 zu Pferde in diesem Kloster Aufnahme gefunden hatten. Nach diesem inmitten von Waldbeständen gelegenen Ort unternehmen jetzt nicht nur Einzelne, sondern auch ganze Gesellschaften lohnenswerthe Ausflüsse; so auch am vergangenen Sonnabend nahe an 20 Personen unter Leitung der Vorstände der hiesigen Bogenschützen-Gesellschaft. Auf dem Bahnhofe in Nossen angelommen, begaben sich Herren wie Damen nach dem Kammergut Alt-Zelle und zwar in heiterer, lebensfroher Stimmung nach dem Garten der dortigen, äußerst sauberen und allen Wünschen entsprechenden Restauration. Nach einem Stündchen der Rast gingen alle nach den Garten- und Parlanlagen, welche das prächtliche Mausoleum umgeben. Räume, die mit ihren dichten Schatten einen elegischen Eindruck auf das menschliche Gemüth ausüben. Der gesäßige Greiner erschloss die Kapelle, welche im Jahre 1787 Friedrich Augusti als würdige Beigräbnissstätte für die Gebeine seines Ahnen hatte aufrichten lassen. Es ist dies eine schöne, einfache Grufthalle im römischen Styl, in deren Mitte sich ein aus dem schönsten Bildensar und Grotendorfer Marmor errichtetes Denkmal erhebt, dessen Carrara, Architrav und Säulenköpfe von schwarzem, dessen Fries, Kapitale und Säulenfüße von weißem und roten wie Einlassungen aus farbigem Marmor gearbeitet sind. Die Inschriftentafeln sind schwarz und enthalten metallene, vergoldete Inschriften, welche die Namen und Elternnamen der hier beerdigten und bis zum Jahre 1397 gehenden Fürstlichen Personen bezeichnen. Viele der Anwesenden fliegen in die Grufthalle, in welcher auf einem einfachen Fuße gestellt fünf steinerne Urnen lie aufgefundenen Gebeine Friedrich des Ernsthaften, Friedrich des Strengen und ihrer beiden Gemahlinnen nebst denen eines Sohnes vom leichtgerannen Fürsten umschlossen. Nachdem man in einer Vorhalle der Kapelle noch die ebenfalls aufgefundenen Grabsteine mit den Bildnissen Otto des Reichen, sowie Albrecht des Stolzen und Dietrich des Drängenden betrachtet, geschah ein Umgang durch den Park, wo sich noch als Ruinen das Portal der Klosterkirche, ein Theil der Abtei, mehrere Keller, das Psalmitentarium, sowie etliche Rester der im Garten zerstreut gemachten Grufthäusern altdäglicher sächsischer Geschlechter, namentlich der Burgrägen von Dohna u. s. w. befanden. Das Mittagsmahl wurde von der Gesellschaft im Garten der Restauration an drei langen Tafeln eingenommen, wo einer der Vorstände, Herr Adv. Junge, eingebettet der durchwanderten historischen Stätte, einen trefflichen Anhaltpunkt fand, den ersten Toast auf das Wohl des Lan-

beküters und auf das ganze königliche Haus auszubringen. Ein Tafellied, von selbigem Sprecher gesungen, wurde unter dem grünen Laub der Bäume gehalten, während später von anderer Seite eine heiter gehaltene Rede mit Hinblick auf Sonst und Jetzt die frohesten Stimmung erweckte. Wenn hierbei die achtbare Leistung des Musikers, unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Thierfelder aus Nossen, ein Wort der Anerkennung verdient, so hat außerdem noch der Wirth des Gasthauses zu Alt-Zelle, Herr Wenkel, für seine Lieferungen aus Küche und Keller die vollgültigsten Ansprüche. Wie dieser aufmerksame Restaurator schon neulich 321 Personen bewirtete, als die Freimaurer der Hauptloge zu Dresden derselbst table d'hôte speisten, so geschah es auch hier. In angenehmster Stimmung verflossen die Stunden, und als die Abendstunde nahte, wurde in Einigen der Wunsch rege, noch einmal, und sei es nur auf ein halb Stündchen, in dem eleganten Park zu verweilen. Welche Ruhe unter den allergrauen moosigen Ruinen, diesen stillen Zeugen einer längst vergangenen Zeit! Wenn jede Tagesstunde so zu sagen ihre besondere Stimmung, gleichsam ihren Genius hat, so erhebt uns der Abend mit seinem geheimnißvollen Wesen wie in ein unbekanntes Land. Selbst die Tonwelt, in Folge der Ruhe ist verändert, und es war von tiefgründender Wirkung, als eine der jüngeren Damen mit ihrer schönen Altstimme in der hochgewölbten Grufthalle ein Ave maria komponirt von Frau Börner-Sandrin sang. Nur ungern schied man dann von dem herrlichen Ort, wo man empfindet, dass die Natur aus ihrer Quelle uns immer die reichsten Freuden ergiebt lässt. Mit dem Sinken der Dämmerung hatten sich alle wieder auf dem Bahnhofe eingefunden; der Zug führte nach 9 Uhr glücklich, durch frohe Stimmung verbundene Menschen in's heimathliche Haus zurück.

Am Sonntag früh bot sich den Besuchern des Großen Gartens das seltene Schauspiel, 20 Mitglieder des sehr zahlreichen hiesigen Velociped-Clubs eine Corso-Fahrt auf dem sehr gut dazu geeigneten Terrain auszuführen zu sehen. Der impoante Zug folgte seinem Führer in regelmäßigen Colonnen von Hollands Restauration aus um den Schlossteich herum nach der Picardie und Hofgärtner, wo einige Minuten Rast gemacht wurde, um dann eine Geschwindfahrt nach der „Grünen Wiese“ zu machen, welcher Weg in 4½ Minuten zurückgelegt werden soll. Die Velocipedisten zeigten sich durch elegantes Fahren und Manövren aus, und durfte bei solchem Anblick manches Vorurtheil gegen das Reitrad schwanken, wie denn die vielsehen freundlichen Burufe dahin zu deuten schienen, man wünsche recht bald wieder ein ähnliches Corso-Fahren arrangiert zu sehen.

Am Sonntage mache die Kugel aus einer Bolzenbüchse einen ungewöhnlichen Weg. Der Haussnacht eines Bergungsortes im Blaueniche Grunde ergriff in einer mühigen Viertelstunde auch das Geschos und zielte nach einer leblosen Puppe. Diese traf er nun freilich nicht, wohl aber leider ein Mädchen von 10 bis 12 Jahren, die in der Nähe des Biles stand. Die Kugel flog dem Mädchen in die eine Wange und blieb darin stecken. Die Kleine, deren Baden bald anschlossen, wurde zu einem Barbier geschafft, welcher die Operation also bald befohl.

Ende voriger Woche versiabt hier selbst im Victoria-Hotel, wo er seit einiger Zeit wohnte, ein junger Amerikaner, dessen theils verstorben, theils noch lebende Averwandte überin Ocean I in geringen Stellungen in der Verwaltung der Vereinigten Staaten eingingen und einnahmen. Sein Name ist und Simpson Rush. Sein Urgroßvater, Benjamin Rush, ist einer der Mitunterzeichner der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, desgleichen sein Urgroßvater mütterlicher Seite, Mr. Storck. Der hier verstorbene Enkel William wurde auf seinem letzten Wege am Sonntag durch große Theilnahme seiner Landsleute gelebt.

Wie wir hören, soll seit Kurzem fast kein Tag vergehen, an welchem der Behörde nicht angezeigt wurde, dass bald in diesem, bald in jenem Stadttheile einem Kind die Ohrringe gestohlen worden seien. Nach den Versprechungen, die die Diebin den Kindern macht, um sie an sich zu locken, und die zumeist darin bestehen, dass sie ihnen einen neuen Puppenwagen als Geschenk in Aussicht stellt, scheinen fast sämmtliche Diebstähle auf ihr Konto geschrieben werden zu müssen. Sie wird als eine starke Frauenperson beschrieben, die ihre Opfer auf Straßen und öffentlichen Plätzen vorher an sich lebt und sie dann in Promenaden verschleppt, woselbst sie ihre Diebereien ausführt.

Am vergangenen Sonntag, Morgen gegen 6 Uhr, will man in der Gegend von Großenhain und Nossen bis herunter nach Wurzen in der Richtung nach der preußischen Grenze zu einer gewaltige Detonation gehört haben. Die Gerüchte, nach denen dieselbe durch eine Pulverexplosion in Torgau, oder durch die Explosion eines Dampfschiffahrtkessels verursacht worden sei, sollen sich bereits als unbegründet erwiesen haben.

Ja der Station Chemnitz fand gestern früh gegen 10 Uhr ein bedauerlicher Unfall statt, indem der um 5 Uhr 30 Min.

von Dresden nach Chemnitz abgefahrenen Personenzug bei dem Hineinfahren im Bahnhof Chemnitz gegen einen so eben von Chemnitz nach Nossen abfahrenden Personenzug stieß, daß die Locomotiven beider Züge entgleisten und einige Wagen Beschädigungen erlitten. Die Heftigkeit des Zusammenpralls war immerhin so gewaltig, daß einige Passagierte Contusionen zu beklagen hatten, jedoch wurde zum Glück keiner derselben gefährlich verwundet. Vom Zugpersonal wurde ein Bremsier an den Füßen zwischen zwei Wagen gequetscht, doch auch diese Verletzung soll nach Ausspruch des Arztes eine solche sein, die dem Bremsier keine bleibenden Folgen nachlässt. Der Verkehr wurde nur auf kurze Zeit gestört. Die Staatsanwaltschaft hat die betreffende Untersuchung bereits eingeleitet, und werden wie hierüber seiner Zeit Weiteres berichten.

Seit langen Jahren ist die Fabrik von Metallwaren und Bier-Apparate des Herrn E. Leuschner zu Dresden in Sachsen und selbst über seine Grenzen hinaus namentlich durch ihre Patent-Bier Apparate bekannt. Vor kurzem brachte eine Biologe unseres Blattes zahlreiche schriftliche Beweise von der praktischen Brauchbarkeit dieser Erfindung und findet sich auch Gelegenheit, an verschiedenen Orten z. B. bei Hollac, Schießgasse, in der Medinger, Bobenbacher Bierniederlage, in Stadt Paris hier sowie in Leipzig, Bautzen, Löbau, Jena &c. diese Bier-Apparate im Gange zu sehen und die günstigen Urtheile der Besitzer mündlich zu hören. Wer diese Apparate längere Zeit im Gebrauch gehabt, der weiß auch seine Vortheile zu würdigen. Es stimmen alle Inhaber dieser Apparate darin überein, daß einerseits die mit grossem Fleiß und Geschick dabei ausgeführten Arbeiten einen sehr guten Eindruck in Bezug auf die Fabrikation des Objets machen, und daß andererseits welches die Güte des Bieres, durch den Apparat gehoben wird, sich keineswegs mindert, sondern im Gegenteil erhöht.

Der convertire fröhlt Secretär des Fürstbischöflichen Cardinal Schwarzenberg zu Prag und nunmehrige Kandidat der protestantischen Theologie, Herr Jäger, welcher bereits in mehreren hiesigen Kirchen mit Beifall gepredigt hat, wird laut der letzten Kirchennotizen nächste Mittwoch die Abendpredigt (7 Uhr) in der Neustädter Kirche halten.

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag soll zwischen Lommatzsch und Meißen ein circa 15 Pfund schwerer Meteorstein niedergefallen sein.

Vor einigen Tagen ist der 69 Jahre alte Obersteiger Benjamin Voigt in Neustadt bei Schneeberg, ein in weiten Kreisen geliebter und beliebter Mann, in einen sehr tiefen Schacht gefürt und hat dabei so erhebliche Verletzungen erlitten, daß er kurz darauf verstarb.

Vor mehreren Tagen schlich sich zur Abendzeit ein bermal hier arbeitslos auflegender Schuhmachergeselle in die in Ruffstadt befindliche Wohnung seines vormaligen Arbeitgebers ein und versteckte sich in Abwesenheit der dortigen Gesellen auf dem Oberboden so lang, bis Letztere inzwischen nach Hause gekommen und sich zur Ruhe gelegt hatten. Nun schlich er sich auf den Bogen in die Schlafammer der Gesellen ein und stahl daraus eine Menge Kleidungsstücke, mit denen er auch das Haus unbeküttigt verließ. Auf der Straße aber ereilte ihn das Schicksal in der Gestalt eines Wächters, denn das ängstliche Wesen des Nachtwandlers und seine Würde auffiel und der ihn deshalb arretierte. Ihm haben es die Gesellen zu danken, daß sie baldigst Aussicht haben, ihre Sachen wiederzuerlangen.

Am 29. v. Mts. ist in Zürich bei Chemnitz in dem Arnold'schen Gute Feuer ausgebrochen, und es sind das Wohngebäude, das Schuppengebäude, sowie ein Pferdestall niedergebrannt. Tags darauf wurden in Schanzlitz bei Rügeln ein Drescherhaus und ein Schuppen eingeschert, wobei der Bewohner des ersten sein ganzes, nicht versichertes Hab und Gut einbüßte. Ebenfalls am 30. v. Mts. entstand auch in Elterlein eine Feuersbrunst, durch welche zehn verschiedene Häuser und Scheune verbrannten, ehe man dem Feuer Einhalt thun konnte.

In Nemüller's Sommertheater hat die neu einfließende Suppe die komische Oper „die Frau Meisterin“ am Sonntage sehr gefallen, es wurde viel gelacht und applaudiert und die Hauptdarsteller, Herr v. Sabazly, Fil. Hornel, sowie Fil. Graichen, Fil. Walther und Herr Siefan mehrfach gerufen. Morgen kommt die pilante Operette „das Pensionat“ zur Wiederholung, vorher zum ersten Male „eine Soldatenfamilie“, Genrebild in einem Akt, vom Director Nemüller.

Vom herrlichsten Weiter begünstigt, zogen vorgestern die Sonntagswanderer massenhaft zu Fuß und zu Wagen und per Velocipede aus Dresden hinaus, wie ein Strom sich in die Landstraßen und Dorfwege ergiebend. Ein Hauptzweig nahm diesmal seine Richtung die Tharandter Vorstadt hinaus und drückte sich nach dem jetzt neu eröffneten Elbora von Rüsenwitz. Droschke an Droschken jagte vorbei und eine wahre Escadron Velocipeden flog die Straße dahin. Freilich drückte die Sonne heiß hinunter auf die dazugehörige Menge, aber

Die beiden Druckhäuser des Reisewitz'schen Verlages nahmen die Rüben fühlend und gesättigt auf. Welch eine Menge von Besuchern! Von Minute zu Minute wurde der Zusatz größer, bis endlich auch die aus den Schluchten des Blauenschen Grundes heimkehrenden die Zahl der Vergnügten vermehrten halfen. Es war ein Sonntag für die Großen und für die Kleinen, das heißt physisch genommen; denn neben dem Volkscede sollte auch der bunte, lackierte Kinderwagen einher, dicht gefüllt mit jungen, norddeutschen Schreihäsen. Auf Reisewitzer's feinst exaltierte an diesem Nachmittag die vollständig ausgebildete Idee eines Volksfestes, das bewiesen die verschiedenen Belustigungssatirel des Programms. Die Malström-Koltersche Seitänjaro- und Akrobaten-Gesellschaft im buntesten Kostüm arbeitete mit voller Kraft, umstanden und bewundert von Hunderten, den lühnen Luftsprüngen eifrig mit unverwandten Blicken folgend. Aus dem Centrum riesig'r Karoufels ertlang der „höne blaue Donauwalzer“ und mit ihm und um ihn drehte sich Jung und Alt im Kreise — und das Alles für 5 Pfennige, gleichviel, ob das Coupé eine Wagenkelle oder ein hölzernes Nest mit prächtiger Wajne war. Bis in die Stadt hinein, die im Abendsonnenglanze paradierte, zeigte sich dasselbe rege Leben. Aus vielen öffentlichen Etablissements erkönte schallende Tanzmusik, und sollte sie auch nur einem Piauoforte entlockt sein; selbst die in der „Eintracht“ so einträglich Versammelten rückten trotz der Wärmegrade einen Galopp nach dem andern. Erst die späte Nacht brachte die erquickende Ruhe, obgleich der erste Sonnenblitz schon wieder neue Wanderer begrüßte, die dem Großen und zoologischen Garten in der frühen Morgenähre zupilgerten.

— In den letzten Tagen sind wiederum zwei größere Transporte von mährischen Wäschestücken, das nach England bestimmt ist, per Bahn durch Dr. Štern gegangen. —

— Offentliche Gerichtsleitung am 7. Juni

Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Böhme in Radeberg ist wegen mehrerer Kartoffeldiebstähle von den Helfern des Deutschen Hauses, wobei er von dem Schrimmester Schupan erwischt wurde, zu 9 Tagen Gefängnis verurtheilt. Böhme leugnete seine Schuld, wandte Einspruch ein und veranlaßte Zeugenabhörungen, allein ohne günstigen Erfolg. — Dem Gutsbesitzer Friedrich August Schmidt in Weißig waren 3 junge Tannen Nachts aus seiner Waldung entwendet worden. Bei einer am folgenden Morgen in den Wohnungen Carl Friedrich Eitners und Johann Gottlieb Noack's daselbst vorgenommenen Haussuchung wurde bei jedem eine Partie frisch gespaltenes Tannenholz von jungen Stämmen vorgefunden und dieselben dieses Diebstahls angeklagt, insbesondere da auch nach Bekanntwerden der Sache die Ehefrau Noack's zu zwei Dienstpersonen Schmidt's gehörte, ihr Mann würde das Holz nicht geholt haben, wenn sie gewußt hätte, daß dasselbe Raubbar Schmidt gehöre. Noack und Eitner gaben vor, die jungen Stämme an der Straße gefunden zu haben, ein dabei befindlicher junger Mann habe sich auf ihre Annäherung schleunig entfernt, sie hätten die Stämme als herrenloses Gut betrachtet und nach Hause getragen. Das Gericht ermäßigte heute die gegen eben der Angeklagten ausgesprochene Strafe von 8 Tagen Gefängnis auf je 3 Tage Gefängnis wegen Partiziperei. — Der 30 Jahre alte hiesige Musikus Friedrich Hermann Hammisch hatte am 5. Novemb.r v. J. vom hiesigen Restaurateur Born im angeblichen Auftrage eines Ruskus Franke ein Rusik Instrument abgeborgt, dasselbe zur bestimmten Rücklieferungszeit nicht zurückgebracht, sondern beim Pfandleiher um 1 Thlr. 20 Rgr. verloren. Born brachte die Sache zur Anzeige und wiewohler am 9. Nov. das Horn zurück erhielt, wurde dennoch die Untersuchung eingeleitet, da Hammisch auch noch in der hiesigen Restauration Maschinenhausstraße 1 eine 5 Thaler werthre Violine gestohlen haben sollte. Es war zur Zeit des letzteren Diebstahls ein junger Mann von denselben Gesichtszügen, Alter und Statur dort eingekleidet, in der Gaststube einige Zeit allein eingesessen und nach dessen Entfernung die an der Wand hängende Violine vermisst worden. Die 15jährige Wirthstochter setzte überdies durch die Blasstüre den Fremden die Violine an der Wand nehnun sehen. Ein herbeigerufener Gendarm rachte Hammisch in die Restauration zurück, doch ohne die Violine, wo dieser sogleich in die Worte ausbrach: „Ach, ich weiß schon, das ist wegen der Violine; aber ich bin unschuldig!“ obgleich der Gendarm noch sein Wort wegen der verlorenen Violine zu ihm gesagt hatte. Hammisch war in ersten Anfang zu 3 Monaten 3 Wochen 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf erhobenen Einspruch wurde heute der Angeklagte an der Unschuldigung des Violinendiebstahls freigesprochen, um hingegen wegen Creditbetrugs 2 Wochen 2 Tage Gefängnis zu verurteilt. — Der in der Hirsch'schen Lohmühle zu Boben in Radeburg angestellt gewesene Handarbeiter Carl August Stohland in Radeburg hatte auf angebliche Veranlassung des Buchgerbermeisters Johann Friedrich Klinger in Radeburg von 12 Röhe, welche das Buchgerbergeschäft Hammer u. Brentinger seithin zum Mahlen hatte bringen lassen, nach und nach acht Thlr. à 1 Thlr. 5 Rgr. entwendet und an Klinger zu 20 Rgr. pro Sach verlaufen. Das Gerichtsamt Radeburg erkannte den Stohland auf 1monatliche Gefängnisstrafe, sprach Klinger auffrei und übertrug die Hälfte der Kosten auf die Staatsfiscse. Auf den von Stohland dagegen angewandten allgemeinen Einspruch bestätigte das Gericht, nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft, das ergangene Erkennnis.

Tageßgeschichte.

Berlin. Die Zwietracht im Schohe der Lassalleener, ist zwar diekmal zwischen den männlichen und weiblichen Li-  
e, regt sich wieder gewaltig. Der Secretär des Hafselbischen  
Präsidenten, des Herrn Mende, war von demselben abtrünnig  
worden, wie er im „Social-Democrat“ erklärtte, weil er die  
espoie der Gräfin nicht länger mit ansehen könne. Darauf  
antworten Präsident und Gräfin in ihrem Organe, der „Freien  
Kunst“. Der Erstere erlässt den grossen Vammfluch gegen  
den Jacob Alang (so heißt der Deserteur), indem er verbie-  
ß ihn irgendwo in Lassalle'sche Vereine aufzunehmen oder  
er auch nur zu Worte kommen zu lassen, behauptet im  
heigen, daß der Herr Alang ihm mit bedeutenden Gehalts-  
schüssen davongetragen sei, und daß er für seine beleidigen-  
i Erklärungen im „Social-Democrat“ von den Herren von

Schweizer und Hesendauer Geld erhalten habe. Noch energischer die Gräfin. Sie versichert, der Bonn des Herrn Alang gegen sie stamme nur daher, weil sie die immerwährend an sie gestellten Geldforderungen des Letzteren zurückgewiesen habe; sie schuldigt ihn an, daß er eigenmächtig den Herrn v. Schweizer in einem Berichte über die Gladbacher Vorfälle das Material zur Stellung eines Antrags auf die Freilassung Mende's geliefert habe, während doch „bei der jetzt genugsam und allgemein bekannten Stellung des Herrn J. B. v. Schweizer zu den Regierungs- und Polizeibehörden“ durch die Parteinaahme desselben für Herrn Mende nur ein zweifelhaftes Licht auf den Letzteren geworfen werden könne. Auch die Gräfin versichert, dieser Biedermann Alang habe, nachdem er bei ihr vergebend Anlehen versucht, gegen sie im „Social-Demokrat“ geschrieben, darauf von Herrn v. Schweizer Geld bekommen, sei dann in Leipzig aber wieder zu Herrn Mende gelaufen, habe in der „Freien Zeitung“ gegen v. Schweizer geschrieben und sie von Neuem mit Geldforderungen bestürmt sc. Zum Schlus jedoch erklärt die Frau Gräfin, daß sie vor zwei Jahren allerdings auf vielsache Aufforderung das Werk ihres „großen Freundes“ gegen das principlose, eigennützige Treiben der Herren B. Beder, J. B. v. Schweizer und Consorten in Schutz genommen habe, daß sie jetzt aber nach solchen Erfahrungen und da der Verein jetzt in seiner ursprünglichen Reinheit wieder bestätigt sei, laut und öffentlich erklärt, daß sie „mit dem Basler'schen deutschen Arbeiterverein in keiner Beziehung irgend welcher Art mehr stehe, noch jemals wieder stehen will.“ — Lebrigens antwortet Meister Alang bereits im „Soc.-Demokr.“ in einer recht lieblichen Knorrigkeit bis Styles dem „Junker Mendoz“ — wie er den Präsidenten zu nennen sich erlaubt — und verspricht, ihn samt seiner Egeria demnächst auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einer Broschüre gänzlich abzutun.

\* In Graz wurde vor Kurzem ein 25jähriges Frauenzimmer, eine wegen Diebstahls, Betrugs und lächerlichen Verherrschung wiederholt abgestrafte Person, zum Tod durch den Strang verurtheilt. Dieselbe hatte am 3. Januar d. J. ihr Kind, einen sechzehnmonatigen Knaben, der ihr lästig geworden, bei den Haaren ergriffen und so lange mit dem Kopfe an die Wand geschlagen, bis es todt war.

\* Ein religiöses Chamäleon. Ein in Kopenhagen ansässiger Handwerker hat in diesen Tagen zum fünften Male sein Glaubensbekenntniß gewechselt. Er war nämlich ursprünglich Israelit; in seinem 29. Jahre trat er dann zur katholischen Religion über und wurde als Katholik getauft, um später erst Lutheraner, dann Methodist und jetzt endlich Baptist zu werden.

\* **Bestrafte Tollfähigkeit.** Vor einiger Zeit gingen zwei junge Leute in Stryrow (Pommern) ins Freie spazieren. In einer Windmühle angelangt, wetzte der Eine, daß er unbeschädigt unter den vom Winde getriebenen Windmühlensflügeln hindurchlaufen würde. Der Preis war — ein gelochtes Ei. Er gewann und dadurch tollföhnt gemacht, wollte er nun einen Stock unter den Mühlenflügel hinwerfen und im Durchlauf'n denselben aufheben. Diesmal gewann er nicht, vielmehr brach ihm der vorbeisausende Mühlensflügel nicht nur zwei Rippen, sondern schleuderte ihn auch eine beträchtliche Strecke hinweg, wodurch er das Genick brach.

\* Die Pfingsten der Armut. Um Morgen des Pfingstmontags entdeckten nach der Wiener „Vorstadt-Zeitung“ einige nach Wien mit Gemüse fahrende Gärtnersleute bei dem Drasche'schen Schloßgarten in Inzersdorf an einem Baume eine Frau und zwei Kinder erhängt. Man erkannte in den Unschönen die in Inzersdorf wohnhaft gewesene Tagelöhnerinwitwe Rosalie Hanner und ihre zwei sechs- und achtjährigen Kinder. Rosalie Hanner hatte seit dem Tode ihres Mannes mit ihren Kindern in der bittersten Noth gelebt und konnte kaum so viel verdienen, um das zum Leben Nothwendigste anzuschaffen. Endlich hatte das Elend den höchsten Grad erreicht, und die Verzweiflung trieb die Arme zu dem furchtbaren Schritte. Nachdem sie in der vorhergehenden Nacht zuerst die Kinder erwürgt und am Baume aufgehängt hatte, machte sie ihrem Leben ein Ende.

\* Eine Wahnsinns-Historie. Der „Figaro“ erzählt folgende seltsame Geschichte: Am letzten Sonnabend des Monats um 8 Uhr sah man in Enghien eine reich gekleidete und mit Diamanten bedeckte Dame von sehr vornehmlichem Aussehen aus dem Waggon steigen. „Ich bin die Königin von Spanien,“ sagte sie zu den Eisenbahnbeamten. „Mein Gemahl folgt mir mit dem nächsten Train. Ich komme, die Villa zu besuchen, welche man für mich gemietet hat, das ehemalige Schloß des Herrn v. Girardin.“ Man ruft einen Wagen herbei und fährt die Dame ehrfurchtsvoll nach der bezeichneten Villa, wo man dann dem gegenwärtigen Besitzer den Besuch der Königin Isabella anmeldet. Herr Fournier eilt an das Gitter und überzeugt sich sogleich, daß er die Ehefrau vom Sehen kennt, daß er es mit einer anderen Person zu thun hat. „Siehe,“ sagt die Fremde zu ihm, „ich komme, um von unseren Geschäften zu sprechen; treten wir in Ihr Cabinet. Sie allein können dem Ehrengäste Montpenier's Hügel anlegen.“ Da man in das Schloß eintrat, begegnete man dem sechsjährigen Söhnlein des Herrn Fournier. „Das ist mein Sohn,“ ruft die Dame, „der Thronerbe, man führe ihn sogleich zu mir.“ Herr Fournier, welcher erkannte, daß ihm eine Geisteskrankheit gegenüber stand, machte eine abwehrende Bewegung. „Dann will ich mich ertränken,“ ruft die Dame und eilt auf den See zu. Man folgt ihr nach und hält sie mit großer Mühe zurück. „Ich habe Hunger,“ ruft sie hierauf gebietend und tritt in eine Restauration ein. Aber schon bei der ersten Schüssel schaudert sie zurück und sagt, daß man sie vergiften wolle. Plötzlich erscheinen vier Personen, bei deren Anblick sich die Kranken sogleich beruhigt und nach Paris in ein Hotel am Boulevard des Capucines, aus dem sie entsprungen war, zurückführen läßt. Es war dies nämlich eine große, eine sehr große Dame, welche in Folge eines furchtbaren Unglücks wohnlos geworden ist und die man nach den Vorenden bringt.

Baris perfekt hätte, und die ganze Geschichte ist wohl nur eine frivole Erfindung.

\* Am 18. Mai erfolgte in Baltimore die Entscheidung des Preisgerichts für die zum demnächst stattfindenden Gesangsfest eingefübten 68 Preiscompositionen, indem in Gegenwart der Preisrichter, des Bund. Vorstandes und des Musik-Comites die versiegelten Couverten, die Namen der Componisten enthaltend, eröffnet wurden. Der erste Preis von 100 Pfld. Sterl. Gold wurde der Composition zugesprochen, die das Motto trägt: „Das letzte Lied dem Vaterland!“ Componist ist Herr Hermann Franke, Kantor an der Marienkirche zu Grossen a./D. — Den zweiten Preis von 50 Pfld. Sterl. Gold empfing die Composition mit dem Motto: „Vom Nord zum Süd, vom Oft zum West erschalle des Herrn Lied in tausend Zungen,“ von Herrn J. C. Mezger, Kapellmeister und Dirigent in Wien. Diesen Compositionen am nächsten stehend, befand man:

1. Du bist an kurze Zeit, doch nicht an Raum gebunden;  
Geh hin, betrifft ergeben deine Wahn!  
Es hat der Sänger mit dem Dichter sich gefunden —  
Danck Euch! und nehmst die Gabe freundlich an!  
Componist: Theodor Verthold,  
sgl. sächs. Hoforganist in Dresden.
  2. Des Kriegers letzte Stunde, mit dem Wette:  
Wo Euch des Himmels hell'ge Lust umweht,  
Da rascht die Phantasie mit ihren Schwüngen.  
Componist: Ernst Wilh. Sturm,  
Mitgäld des sgl. sächs. Hoftheaters.
  3. Dein ist die Macht und Herrlichkeit.  
Componist: B. G. Becker in Würzburg.
  4. Und mein Gebet am fernen Strand,  
Gilt dir, mein deutsches Vaterland!  
Componist: Wilh. Tischbein,  
Kapellmeister in Gera.

Sämtliche preisgekrönte und ehrenvoll erwähnte Compositionen sind also aus Deutschland eingegangen.

\* Lehrer der Zukunft. Man schreibt der „Dampftig.“ aus der Grafschaft Mansfeld folgende Episode aus einem Examen der Katecheten (Schulamit bewerbt, welche sich privat vorbereiten), das auf einem Schultheiter Seminar des Regierungsbezirks Merseburg stattfand. Der Geschichtslehrer richtet an den ersten Examinanden die Frage: „Wie hieß der letzte Hohenstauf? und welches Ende nahm er?“ — Keine Antwort! — Darauf wird die Frage an alle übrigen Examinandern gerichtet. — lautlose Stille! — Endlich erhebt sich das größte Licht und antwortet: „Der alte Fritz; er ertrank in einem Falle in Kleinasien! — Da hört denn doch die Geschichte auf!“ — Von zehn erschienenen Katecheten kamen acht durch.

\* Ein neuer Ritter vom heiligen Grabe. Der junge Marquis v. Bute, ein englischer Millionär, d.i., um seine Volljährigkeit zu feiern, vor einiger Zeit 15,00 seiner Freunde ein Festmahl gegeben, und der später den Protestantismus in die Hände des Papstes Pius IX. abgeschworen hat, wurde jüngst auf eine feudale Weise ausgezeichnet. Unter der Kuppel des Tempels in Jerusalem, auf dem Grabe Gottfrieds von Bouillon, bekam der katholisch gewordene Marquis die Sporen und wurde mit dem Schweite des französischen Kaisers umgürtet, welcher der erste König von Jerusalem war.

\* Ländlich, sittlich. In einem Wirthshause zu Colorado, Ver. Staaten, findet sich in der Gaststube folgendes Avis angegeschlagen: „Es ist Niemand erlaubt, in der Halle länger als fünf Minuten sich aufzuhalten, ohne etwas zu verlangen, noch zehn Minuten im Salon. Wer dagegen handelt wird herausgewiesen, man erwartet, daß kein Gentleman die Citronen Scheiben in seinem Punsche oder seiner Limonade mit aufzesssen wird. Wer es thut, bekommt in Zukunft keine mehr und wird nicht als Gentleman betrachtet.“

\* Eine Millionen-Erbenschaft. Es ist kein Onkel aus Amerika, sondern aus Norwegen, welcher nach seinem Ableben Millionen hinterließ und deren Erben nunmehr in Wien aufgefunden wurden. Vor wenigen Tagen erschien nämlich bei dem in dem Bureau der Raßhau-Oberberger Bahn bediensteten Beamten J. Pichler ein Advocat, erkundigte sich um dessen Verwandtschafts Verhältnisse, und nachdem er über dieselben genau unterrichtet war, machte er ihm die Mittheilung, daß er in Folge des Testamtes eines in Norwegen verstorbenen Onkels väterlicher Seite, der ein Vermögen von mehr als sechs Millionen Thaler hinterlassen habe, eine Summe von etwas mehr als 300,000 Thaler geerbt habe, welche er binnen kürzester Zeit in die österreichischen Feste bringe. Der verstorbenen Onkel war vor langen

bereits beheben könne. Der verstorbene Unto war vor langen Jahren aus Österreich ausgewandert und galt als verschollen, da er mit seinen in Wien lebenden Verwandten nie correspondierte. Nun hat Jeder der noch am Leben befindlichen Unverwandten des Verstorbenen eine gleiche Summe geerbt. Vor wenigen Wochen war dem Pichler unverhofftweise eine Erbschaft von 3000 Gulden zugesunken, die er bereits behoben hat; nunmehr ist der bisher in den bescheidensten Verhältnissen lebende Mann plötzlich ein reicher Mann geworden. Wie die „Morgenpost“ hört, hat es dem betreffenden Advocate nicht wenig Mühe gelostet, bei der großen Verbreitung des Namens Pichler die rechten Pichler herauszufinden und zu finden. Nebst dem Sachverhalt der Erbschaft selbst wird erzählt, Pichler habe in Norwegen den Rang eines Generals erreicht, wäre sehr begütert gewesen, und dessen Testament sei jetzt erst, nachdem es nahe an 30 Jahre nicht zum Vorschein kam, aufgefunden worden, wodurch die (verzinste) Verlassenschaft eine solche Höhe erreicht habe. Mit Ende Mai trat die Verjährung der Ansprüche ein.

Getreidepreise.		Dresden, am 7. Juni 1869.			
a. d. Börse	zahl.	a. b. Zahl.	a. d. Markte	zahl.	a. b. Thlr. Tgr.
Weizen (weich)	5	12½	b	22½	6 6 20
Weizen (braun)	4	21	5	12½	4 8 12
Rorn	4	8½	4	15	3 5 —
Gerste	3	—	4	—	2 13 5 10
Hafser	2	20	2	25	1 92 1 28
Kartoffeln	1	21	1	25	St ob so Sch 12 — 13 —

## Reisewitz

ist jetzt, seitdem König Gambeln einen neuen Tempel daselbst erhalten, der alltägliche Sammelpunkt Derer geworden, die in der Nähe der Stadt und doch in der freien, frischen Natur Erholung und Freiluft suchten. Seit Errichtung des **neuen Brauerei** ziehen fast täglich Hunderte aus allen Schichten der Gesellschaft thinaus in das altdörfliche Eldorado der Kleinstadtbewohner, wo die Natur durch ihre alten, schattigen Bäume dem Besucher ein läbliches, schönes Lustspielzahlen bietet. Die letzten Sonntage haben es deutlich bewiesen, was Meisterwerk geworden. Doch abgesehen von den natürlichen Annehmlichkeiten, die das Stadtbüroso zu reich gewährt, so ist auch für materielle Genüsse gesorgt. Wer die Hunderde sieht, welche dem frischen Bier so gewaltig zugetrieben, der wird nicht verfehlern, das letztere keine gäbelreichen Verehren gefunden und unter den besseren Stoffen ebenfalls seinen würdigen Platz einzunehmen. Herr Marschner, der als Rachtmeister einen Auftrag gezeigt, fügt aber auch für alle Anderen, was der Bier von einem solchen Stadtbüroso verlangen kann. Speisen wie alle überlieferten Getränke lassen nichts zu wünschen übrig und somit hierzu noch die reelle, billige, schnelle Bedienung, so dürfte wohl das ganze, sich die Stadtbüroso sich selbst bestens empfehlen.

**W**er als Toilette-Artikel ein Auktionat sein durstet, haardt liebt, gebraucht **Pfleimes Kölner Kräuter-Oel**, mit edler türkischem Rosenduft parfümiert. Dasselbe macht das Haar glänzend und stärkt dasselbe wie den Haarboden sehr. Al. 10 Pf.  
Stets vorrätig in Dresden bei **Oscar Baumann**, Bräuerstraße 10.

**D**as allein Rechte persische Insectenpulver zur radikalen Vertilzung der Wanzen, Fliegen, Motten, Schwaben, Amerikaner u. von Joh. Zacherl in Tübingen bei den Industrieausstellungen in London 1862 und Paris 1867 die Preise u. lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel**, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

**Gesucht.**  
Eine in mittl. Jahren lebende Ältere. Witwe sucht Stelle als Büchsenmacherin in einem anständigen Handel bei einer einzelnen Dame, oder einem achtbaren Herren, auch würde dieselbe sich der Pflege und Erziehung einiger Kinder widmen. Näch. Amalienstr. 11, 4.

**50 Centner Holzstoff**  
findet in der Hinterhande zu Altenberge bei Tharandt sofort billig, sehr billig zu verkaufen.

**Nachdem**  
**Herr Louis Galster**  
hier, plötzlich mit Tode ab gegangen, bitte ich ergebenst dessen geboorte Weißtischfreunde ihre Aufträge geneigt an mich gelangen zu lassen, und verspreche ich deren Vergütung u. beste Ausführung.  
**Gustav Kathe**  
In Deutz a. Rhein.  
Papier-Fabrik Lager, Lithographie 1c. 2c.

**Ein zweitd. in ges. gutausgestattetes Paarsofit** ist zu verkaufen, Rothenweg 29 pf.

**Ein Laufbursche** wird gefündt Moritzstraße 10.  
**Joh. Garten Jun.**

**Eine pünktin nebu 3 Jungen (Singer-Race)** sind billig zu verkaufen. Beulwitzstraße 6.

**Gefucht werden** 100 oder 200 Thlr. auf ein Haus- und Gartengrundstück welches einen Wert von 2000 Thlr. hat, indem 700 Thlr. vor angeben. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter **H. A.** niederzulegen.

**Ein Tapetenwarengeschäft** in einer bedeutenden Fabrik und Provinzial-Stadt Sachsen ist Familienverhältnisse halber, mit Vorräthen und sämtlichem Inventar preiswert zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer guten Kundenschaft. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. bezeichnet **Tapetenergeschäft P. F.** binnen 14 Tagen niederzulegen.

**Eine Parthe Schwarzmehl** ist zu verkaufen, Breitestraße 20, Näderei.

**Ein Bildger** gute Stimmung haltend, ist für 22 Thlr. zu verkaufen. Steudorf, Concordienstraße 2a.

**Zu verkaufen steht** ein großer Kleiderkasten, eine Anbaum-Kommode, ein Servis zu 6 Personen, Meissner buntgemaltes Porzellan, Elßstraße 10, 3.

**Pferde=Verkauf.**  
Ein Paar gute stromme Wapenpferde (ältere Apfelschimmel) stehen wegen Höhe sofort zum Verkauf im **Gasthaus zum Annenhorf**.

**Ein junger militärischer Mensch**, welcher bis zu seinem 19. Jahre die höhere Schule besucht hat, sucht in einer Expedition oder Comptoir Engagement.

**Gebrüder Osserten** bittet man unter **A. S. 12.** in der Exped. d. Bl. bis 10. Juni niederzulegen.

**Für Ehren, Kranken u. Brustleidende Dr. C. Michnall,** Weintraubengasse Nr. 4. Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

## Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung an recht warmen Tagen.  
Die ganze Flasche 16 Pf., halbe 9 Pf., die Rame 10 Pf., empfohlen **Ferdinand Vogel**, Breitestr. 21.  
**Fr. Wollmann**, Hauptstr. 20.

## Man überzeuge sich! Rheumatismus-Extract!

Bei Anwendung genau nach Gebrauchs-Anweisung fiebernde Hände, vereilt gegen neue als auch alte Rheumatismusleiden. — Gegen rheumatische Kopf-, Hals-, Rücken- u. Jährlärm; rheumatische Schmerzen in den Aug., Knie-, Arme- und Handgelenken.

## Erfolg durch Zeugnisse garantirt!

Verkauf in Plagow a 25 Pf. — Bei andt gegen Post-Nachnahme von der Agentur für Sachsen, bei

**C. Wolf**, Neumarkt 7.

**Flora.** Mittwoch: Villnitz, Galeriehallen. Aufnahmen.

## 100 fls. Selterswasser für 1 Thlr.

lässt sich nach dem bewährten Verfahren jeder leicht selbst bereiten und liefert für obigen Betrag **alles Nötige**.

**F. Merz**, Dresden, große Obersteigstraße 29.

**Dr. med. Keiler.** Waisenhausstraße 5a. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.

**Zahnarzt Dr. Block**, Bürgerwiese 14, 1. Etage, am Elanabad. Für Zahnschäf. Bleibürungen u. Co. von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

**Zeller's Ausstellung** d. dioramisch-plastischen Kunstdichten v. **Migi-Sulm u. Faulhorn i. d. Schweiz** (Baugrunderl) ist tägl. v. 9—7½ U. geöffnet. Eintritt 5 Pf.

## Strickgarne.

Zwirne, Seide, Zepir- und Cashmirwollen u. empfiehlt billig

**Theodor Schubert**,

5 Schlossergasse 5, neben Herrn Kaufm. G. W. Stark.

**Schlechitsch- u. Hanauantheiten** heißt stets gründlich Spec. Preis v. **G. Neumann**, Kreis, Platz 21a. Sprechst. 8—10 U. 1—4 Pm.

**Großes Logis** ist zu Jodann Grünestraße 13 I. für den Preis von 50 Thaler an ruhige Leute beziehbar. Näheres dabei.

## Ein Haus mit Wand- und Dachgeschäft

ist zu mäßiger Kräutlichkeit des Verkäufs zu verkaufen.

Zu erfragen: Postchappel, Wasserstraße 62 b.

## Au hausebereite Herzen!

Ein armes, unglaubliches und verlassenes braues Mädchen blüht in ihrer Herzzeitung um Gewährung eines stillen Asyls. L. L. koste restante Dresden.

Um, teile dir weiter! Qua ist:

## Landbrot. Pf. 7½ Pf.

**H. Seifert**, Brodhalle 3, an der Kreuzkirche.

## Landguts-Verkauf.

Ein bei Ulma, in gesunder, romanischer Gegend gelegenes Landgut, soll wegen Alter des Besitzers verkauft werden.

Dasselbe hat ein achtklassiges

Areal von einigen 50 Hektar, neue herrschaftliche Gebäude, und wird bei

1's Anzahlung abzugsfrei mit Javorat übergeben. Nähern Nachkündigung erhält Herr Adelsrat H. Müller,

Neustadt, am Markt 2, in Dresden.

## Ein kleiner, gelber Hund

ist abhanden gekommen. Steuerummer 4713. Gegen Belohnung abzugeben Schindelmühle 9 vorterre.

## Einen Schrift-Lithographen

für Feder- und Graviermanier sucht Gustav Tielein in Naumburg a. S.

(Broden Franco)

## Isländer u. schottische Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt im Scheid und Ein-einen

## Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere** oder **Grundbesitzer** unter strenger Überwachung sofort durch **Bernhard Sacke**, Dresden, Grunastr. 7 pt.

## Geld

auf Wechsel bis zu jeder Höhe, an

dieselbe oder anwärtige **Gävallere</**



Schloßstraße Nr. 6 (im Hotel de Pologne).

Reichhaltiges

# Lager aller Neuheiten in Spitzen und Stickereien

zu billigen, festen Fabrikpreisen.

Genauer Beachtung empfiehlt ich in grösster Ausdruck

## Spitzentücher und Rotunden.

schöne frische Ware ist prachtvollen Dessins und soliden Qualitäten, so preiswürdig wie reelle Ware nur irgend geboten werden kann.

**A. O. Richter a. Oberwiesenthal, Spitzen- u. Stickereien-Fabrik,**

Lager: Schloss-Strasse 6 (im Hotel de Pologne).

### Prämien-Anleihe der Stadt Mailand

vom Jahre 1866.

Jährlich 4 Ziehung, nächste am 16. Juni d. J., mit Gewinnen - 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500, 100 Francs &c.

Original-Obligationen à 10 Francs ein für billigst

Adolf Meyer, Landhausstrasse 2.

### Bekanntmachung.

Die zum Credithaus des Steinleutensbanvereins Dresden-Possendorf gehörigen Möbeln, bestehend in mit der Vorlesestrecke seit in mittel- oder unmittelbarem Zusammenhange stehenden Geschäftsbüchern, Werkezeugen und Utensilien von Holz, Blech und Eisen alter Art, im Meubles-Mechanischen, in einem Grubendreher im Kasten, Kompass mit Hängezungen, 1½ Uhr, Sprengpulver, einem eisernen Gasometer, einer Declinatormaße mit Gewichten, in 14 Stämmen Angholz, Drätsl und anderen Teilen u. s. w., sollen in dem Saalgebäude bei Possendorf vom 17. Juni dieses Jahres früs 9 Uhr an und nach Verhandlung zwei Tage gegen sofort baare Bezahlung an die Weischtiedenden versteigert werden, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Aeußern gebracht wird, das in den Sachen zu Händen und Possendorfer Verzeichnisse aller zu versteigernen Gegenstände öffentlich aushängen.

Dresden, am 2. Juni 1869.

### Königliches Gerichtsam.

Zur Auftrags-Aussetzung.

### Barbiger Brauerei,

als Süß-, Mittel- und Schütt-, verkaufen billig vom Schiffe an der Glacisstrasse bei der Domkirche Geb. Naumann.

## Die Billard-Fabrik

von

Otto Gaudeck & Co.,

Magdeburg, Wallonerberg 1,  
Breslau, Bischofsstrasse 11,

empfiehlt ihre neuen französischen Billards, neueste Pariser Modelle, in Rosen-, Weissander und Eukalyptum, mit Marmor- und Schieferplatten, sowie mit der bewährten alten amerikanischen Gunnar-Wartburg-Paneele, zu sehr seltenen Preisen.

Alle Umarbeitungen werden auf Beste effectuirt.

Bei Herrn Augermann hier, Landhausstrasse Merianer Wierballe, ist bei uns ein Billard aus Polionion mit Marmorplatte eingestellt.

Markgrafenstrasse 22 III.

Gelegenheit für Gemälde,

Aquarellen und eine grosse Auswahl von Figuren, Thier- und Landschaftsstudien gegen geringe Preise.

### Dankesagung.

In Fürsorgernder Theilnahme für unverschuldetes menschliches Unglück hat die am 10. März d. J. zu Rößischendorf verstorbenen Frau Johanna Christiane verm. Dietrich geb. Henker, v. malige Gutobesitzerin in Blauen bei Dresden, der liebigen Blindenanstalt durch legitime Vertheilung ein Legat von 500 Thalern mit der Bestimmung ausgelegt, „dass die Jungen dieses Capitals alljährlich an ihrem Sterbedage unter arme, verzagte und bedürftige Pfleglinge der Anstalt nach der Wahl des Directors vertheilt werden“, und damit eine Stiftung ins Leben gerufen, durch welche die Verewigte in dankbarster Verehrung in den Herzen der törichten Göttinger fortlebend wird. Das Institut tut der verfaßten Menschenfeindin den Dank der Blinden und seinen wärmsten Segenswünsch ins Grab nach.

Dresden, den 14. Mai 1869.  
Direction der Königlichen Blindenanstalt.

G. Reinhard.

### A. V. S.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem Tage am bestlagenen Platz, Scheffelgasse Nr. 6, Ecke der Quergasse, ein

### Colonialwaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

verbunden mit grossem Lager von

Harz, Pech, Theer, Leinöl, Kienöl, Wagensett &c., errichtet habe. Mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des gebrühten Publikums empfehlend sichere zugleich reelle und preiswerte Bedienung zu und zeichne hochachtungsvoll

Adolf Müller.

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

43°, 10, 50°	Berlin.	111°, 43°, 113°*	41°, 6, 9, 10, 2, 6, 50°, 10, 30°	Leipzig via Riesa.	111°, 4, 5, 50°, 10, 30°, 120°*	Welt-Schiffahrt 10, Russland, 1/Zeit 5, Post 2
13°, 7, 9, 12, 2, 7*	Bodenbach. (Altst.)	32°, 8, 1, 2, 5, 50, 80°*	7, 5, 11, 15, 6*	Leipzig via Döbeln.	12, 4, 10, 3, 7,	Welt 1, 5, 7, 9
42°, 5, 50°, 8, 11, 10, 30, 6*	Cheimnitz-Döbeln	80°, 11, 12, 10, 7, 11, 15, 11, 30°	7, 5, 11, 15, 130, 25, 6*, 10, 30*	Welt.	6, 8, 10, 1, 2, 6, 9*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
7, 20, 6*	Cheimnitz via Döbeln	7, 5, 12, 4, 10, 10*	13°, 7, 12, 5	Breslau.	3, 2, 9, 8*	Welt 3, Welt 1, 5
6, 9, 10, 2, 15*	Cheimnitz via Riesa	8, 6, 11, 6, 5, 10, 10*	5, 50°, 8, 10, 11, 15, 13, 3, 6, 9, 10*	Brag.	7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
7, 11, 15, 22, 6*	Döbeln.	7, 5, 12, 4, 10, 10*	13°, 7, 12, 5	Tharand.	6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9
43°, 5, 50°, 8, 11, 10, 30, 6*	Freiberg. 7, 8, 9, 10	11, 15, 4, 10, 7, 15, 11, 15, 11, 30°	13°, 12, 5	Teplice / Riesa.	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
12, 6, 9, 10, 5, 8, 11*	Görlitz.	35, 5, 10, 15, 10, 20, 5, 10, 5*	12, 6, 9, 15, 10, 5, 11*	Wien / Altst.	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
6, 10, 2, 6, 5, 10*	Großenhain.	8, 11, 4, 5, 10, 15, 12, 10*	12, 6, 9, 15, 10, 5, 11*	Bitan.	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9

Eigentl. und Stellennachweizung

Vor. Wilsdrufferstr. 18, 2.

Die Stadtzeit 6 Silb. bis 6 Morgen. In einem \* bez.

### Ankunft von

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

111°, 4, 5, 50°, 10, 30°, 120°*	Leipzig via Riesa.	111°, 4, 5, 50°, 10, 30°, 120°*	Welt-Schiffahrt 10, Russland, 1/Zeit 5, Post 2
6, 10, 3, 7,	Welt.	6, 10, 3, 7,	Welt 1, 5, 7, 9
6, 8, 10, 1, 2, 6, 9*	Welt.	6, 8, 10, 1, 2, 6, 9*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt.	3, 2, 9, 8*	Welt 3, Welt 1, 5
7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt.	7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9	6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt.	7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9	6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9

### Ankunft von

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

6, 10, 3, 7,	Welt.	6, 10, 3, 7,	Welt 1, 5, 7, 9
6, 8, 10, 1, 2, 6, 9*	Welt.	6, 8, 10, 1, 2, 6, 9*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt.	3, 2, 9, 8*	Welt 3, Welt 1, 5
7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt.	7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9	6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt.	7, 8, 9, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16*	Welt 9, 1, 5, 8, 9
6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9	6, 10, 2,	Welt 9, 1, 5, 8, 9
3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9	3, 2, 9, 8*	Welt 9, 1, 5, 8, 9

### Ankunft von

### Abgang nach

### Ort.

### Ankunft von

6, 10, 3, 7,	Welt.	6, 10, 3, 7,	Welt 1, 5, 7, 9



</tbl

## Beloohnung.

Auf dem Wege nach dem Schneeburg, vermutlich von der Schweizermühle aus, ist am Sonnabend Nachmittag ein Brillanten verloren worden. Sollte derelb durch einen glücklichen Zufall gefunden sein oder gefunden werden, so ist der ehrbare Kindergeboren, den Stein gegen eine dem Wirth angemessene hohe Belohnung bei Herrn Juwelier Eltmeyer in Dresden abzugeben.

**Gine neugeb. Schmiede**  
im Blauenbinden Grunde, bei Döpplen gegenüber der roten Salvator, in erbstellungshaber zu verkaufen, elanet sich aber auch in jedem andern Geschäft. Zu erfragen darfst du G. v. Schmiede.

## Ein Dampfmaschinenführer

und Heizer, welcher das Feuerungsmaßterial hält und auch alle vor kommenden Reparaturen befehlt, in der dauernden Stellung. Adressen M. D. 28 Erledigung der Dresdner Nachrichten.

## Commis-Gesuch.

1 Kassier, 1 Disponent und 1 Con torist können gut plaziert werden durch R. Eisner's Bureau, Kampestraße 8.

Zur Auffertigung aller Tapeten Arbeiten in und außer dem Hause empfiehlt sich Ernst Pietschmann, Palaisstraße 48.

Nachdem ich den Dr. Hildebrandt'schen

## Weissen Kräuter-Brust-Syrup

gebraucht und nur durch den Geruch von nur einigen Blättern mein seit langer Zeit sehr hartnäckiger Husten, welcher mich fast zu jeder Tätigkeit unsäglich machte, bei nahe ganz verhindert und mich wie der genau bestellte, so tuale ich mich verpflichtet, dieses Rezept öffentlich anzukennen u. den genannten Brust-Syrup jedem Leidenden zu empfehlen. Kassel, am 17. Februar 1869.

D. Gottschalk, Antiquar.  
\*) In Dresden in dieser Brust-Syrup in Flaschen zu 1 Flkr., 15 Pfgr. und 7½ Pfgr. allein ächt zu haben im General-Depot von Spalteholz & Bley.

Annenstraße 10,  
und in den Apotheken.

zu verkaufen ist ein Sophia und 32 Wandabren. Das Nähe Christianstraße Nr. 25, part.

## Hauskauf.

Ein Haus mit Garten, im Preise bis 8000 Thlr. ist zu kaufen beansprucht Kleinh's Bur. Jacobstraße.

**Geld** auf alle gute Wände: Annenstraße Nr. 28, 1. Et.

## Königl. Hoftheater.

Dienstag, den 8. Juni:  
Die Meisteringer von Nürnberg, Große Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Herren: Salomon, Maria, Elektra, Adalbert, Tempesta, Walther, Weiß, Pittius, Faust, Marion, Verone, Dame: Die Alten, Leder, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Mittwoch, den 9. Juni: abgeschlossen. Donnerstag, den 10. Juni: Die Faust, Große Oper in 5 Akten. Freitag - Herr Hammelman Zornheim vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Gaft.

## Zweites Theater:

Neumüller's Sommer-Theater im Königl. Großen Garten.

Dienstag, den 5. Juni:  
Die Frau Meisterin, Komische Oper in 3 Akte, von G. Götsch. Muß von Anna von Suppe.

Unter 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

## Bermühlungsanzeige

**Paul Missbach.**  
**Anna Missbach**

geb. Mohr.

Hamburg, den 30. Mai 1869.

## Bank.

Zur Verkaufseröffnung vom Grade meiner heutigen geliebten Schwester

Christiania Sophie verwitwete Gläsermeister Hartig drängt mich mein Herz für all die zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft sowohl während ihrer Krankheit als auch am Grabeninstage herzlich zu danken. Vor allem Herr Pastor Schulze für die feßtigen wahrhaft erhabenden und tröstenden Worte, den lieben Nachbarn u. Freunden ihr den reichen Blumenstrauß, sowie dem Pfarrer der Centralhalle für die ergreifende berührende Trauermusik. Widge der ewige allgütige Gott abnische Schicksalschläge noch lange fern von Ihnen allen halten.

Dresden, am 7. Juni 1869.

Friederike Charlotte Oehlisch, im Namen der tiebetrübten Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten thue hiermit zu wissen, daß mein guter Gatte, K. F. Ernst Kurahals, den 5. Juni Vormittags bald 11 Uhr nach einem kurzen aber schroozen Krankenlager kaum entblieben ist.

Dresden, den 7. Juni 1869.

Die hinterlassenen.

verw. Frau Kurahals und 5 Kinder.

gestern Nachmittag 2 Uhr verabschiedet der Postamt-Brieftäger Carl Friedrich Dennstädt, in seinem 70. Lebensjahr.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, von der Totenballe des Trinitatishofs statt.

Dresden, den 7. Juni 1869.

Carl Max Dennstädt.

Nach Gottes unerhörbarinem Ratsschluß verschieden heute Nachmittag um 3 Uhr nach dreihundertjährigen Leben unter treuer, seelenguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Carl Ferdinand Weitz.

Dresden, den 7. Juni 1869.

Die trauernden hinterlassen.

**Auf das Grab**

meines väterlichen Freunden, Herrn

Robert Ebert.

Kauf- und Handelsbörse im Chemnitzg.

gen. den 2. Juni.

hin idem der Villa am Ort, wo ich

so gerne,

Ob diese Beweise fast das Herz auch

verzerrt,

So bleibt ich dennoch nicht der Stätte

ferner,

Wo man eintheures Glück hat eingekost.

Ja, lasst mich lieben, lasst mich mit

Gesund fliegen,

O gnant auch meinem Herz dies

schmerzlich Glück;

Denkt's seiner Dankbar - noch bei

Trauertagen,

Erlösung tut sie schwermuthvoll

zurück.

So bringt mein Blick hinab, der immer

erfüllt,

Ich schaue eben des Verklärten Sarg,

Er birgt ihn wohl von Güte und

Milde,

O einer Throne, die noch stumm sitzt

darg.

Stia leg ich drauf auch meine kleine

Gabe,

Berterrungsvoll dem Theuren noch ge-

wiebt;

Gnunt ihr den Platz auf diesem hell-

ten Unver, euliden" in Ewigkeit.

Das ist ein Kranz von Immortellen-

blättern,

Die Blume, die nicht weilt und nicht

vergert,

Mag sie das Sinnbild sein, wie auch

bieneden

Sein Angedenken nunq in mir lebt.

Dippoldiswalde, den 5. Juni 1869.

M. K.

## Danf.

Auf die vielachen Beweise der

Freindnahme bei dem Leben und der

Beerdigung unver eintigen Sohnes,

Bruders und Schwagers, herren

Carl Wilhelm Kirchner.

Freund und Wirkungsweise in Rei-

enberg bei Moritzburg, welcher nach

seiner Freizeit im Alter von 31 Jahren

unvern gaben ihm vorangegangenen

Wittern nach kaum 3 Jahren und bestre-

reitens totte, mein auf ihrthalten

Danf; insbesondere Ihnen Herr Waller

Jacobi Danf für den in so rei-

dem Wahr gezeigten Trost und für

die ergebenen und erhabenden Worte,

welche Sie mir an den Grabe

widmeten; auch Danf der lieben Zu-

gen, keinen freien Gefangen und

Freunden von mir und Fern ist die

zärtliche Beerdigung zu Aufenäste,

sowie für den Freien und reichen Bla-

membund unvern Danf.

Die trauernden hinterlassen.

**goldene Höhe**

als einen der alternativen Punkte ver-

gebenoben mit dabei die Verwendung,

da dieser berührt ausstiaortwendentlich

weinl mittels genugreichen Vertra-

hiten zu erreichen ist. Am nächsten

Tag ist dies denn der Fall?

Meinre Freunde.

Schon Junit. und noch immer

neine Extrafahrten nach der

goldenen Höhe!

a. Wer fertigt Briefe, Käufe, Ge-

dichte, Gesuche, Klagen etc?

b. Fleischer's Exped., Holzengasse 23.

Sie fanden es wohl nicht für wertvoll

ich zu leben, daß ich reden darfte.

E. M. H.

Die gute Freundin meldet sich ein-

getroffen.

oe. Besten Dank Herrn Restauranteur

Hoehnel zu Hermendorf im Villen-

Grunde, fäcl. Schwiel. bringen für

die freundliche und billige Bedienung

mehrere Diessner.

Der Gaugauk

hat umsonst geschrifte'n.

## Versammlung (Bergkeller).

Heute 8 Uhr

Aug. deutscher

Büder-Berein.

Heute Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Körnergarten.

Zugesetzung: Beichtakten über die

Wahl eines Delegierten zur Genera-

lversammlung. Das Ergebnis Alter ist

dringend nötig. Der Bevölkerungsliste.

P. M. Versammlung.

Heute

Aug. deutscher

Büder-Berein.

Heute Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Körnergarten.

Zugesetzung: Beichtakten über die

Wahl eines Delegierten zur Genera-

lversammlung. Das Ergebnis Alter ist

dringend nötig. Der Bevölkerungsliste.

P. M. Versammlung.

Heute

Aug. deutscher

Büder-Berein.

Heute Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Körnergarten.

Zugesetzung: Beichtakten über die